Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **83/84 (1924)**

Heft 22

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bremgartenwald zu erstellen, wofür verschiedene Entwürfe der Tunnelprofile gezeigt werden. Der Bau der Wylerfeldbrücke ist die erste Vorstufe zum Schleifenbahnhof.

Die direkten Betriebsersparnisse werden auf 1,25 Mill. Fr. jährlich veranschlagt; als indirekte Ersparnisse werden wesentliche Zeiteinsparungen angegeben. Da die Verrechnung der Taxen auf Grund der Tarifkilometer erfolgt, können die Tracéverlangerungen nicht als Nachteil angeführt werden. Die Mehraufwendungen für den Viel-Schleifenbahnhof werden durch dessen Betriebsersparnisse reichlich verzinst werdnn. Der Referent hat schon 1914 ein erstes Projekt für einen Viel-Schleifen-Gleichstrombahnhof ausgearbeitet; ähnliche Vorschläge sind dann auch von Gleim, Cauer, Moser und Gull für Zürich gemacht worden. Für Bern liegen die Verhältnisse noch wesentlich günstiger.

Das Referat wird mit Beifall aufgenommen und vom Vorsitzenden bestens verdankt.

Die anschliessende Diskussion wird lebhaft benützt. *Labhardt*, Oberingenieur der S. B. B., berechnet den Mehraufwand für den Viel-Schleifenbahnhof gegenüber dem Erweiterungsprojekt der S. B. B. zu 35 Mill. Fr. und hält es für ausgeschlossen, dass die Betriebsersparnisse deren Verzinsung ermöglichen. 12,6 km Mehrgeleise auf Einspur umgerechnet erfordern allein für Unterhalt, Verzinsung usw. 1,86 Mill. Fr. Die Geleisedurchschneidungen bei der Osteinfahrt sind Gefahrpunkte, da es sich um lauter einfahrende Züge handelt, Schwierigkeiten können sich beim Tunnelbau durch Anschneiden der Moränen ergeben. Die Finanzlage erfordert einen etappenweisen Ausbau der Bahnhofanlage.

Matter, Oberbetriebschef der S. B. B., behandelt eingehend die betriebstechnischen Fragen. Beim Schleifenbahnhof ist die Freizügigkeit der Zugseinfahrt nicht mehr vorhanden. Zugsüberholungen, mehrere Züge in kurzer Zeitfolge in der gleichen Richtung usw. erfordern mehrere Geleise, wodurch das Prinzip des Viel-Schleifenbahnhofes durchbrochen ist. Die Mehrzahl der Züge verlangen Umstellungen der Zugskompositionen, sodass an Rangierarbeiten nur unbedeutende Einsparungen gemacht werden können. Die Verhältnisse sind wesentlich verschieden gegenüber einem Pendelbetrieb bei Strassenbahnen, wo Schleifenanlagen sehr gute Dienste leisten. Die Tracéverlängerungen des Projektes Liechty bedingen verlängerte Fahrzeiten. Die Verhältnisse für den Bahnhof Zürich sind wesentlich andere, dort soll der Kopfbahnhof durch einen Durchgangsbahnhof ersetzt werden.

Regierungsrat *Bösiger* begrüsst die Mitarbeit der Sektion Bern des S. I. A. bei den Berner Bahnhof- und Brückenfragen. Generaldirektor *Schrafl* teilt mit, dass sich die Generaldirektion der S. B. B. ihre Stellungnahme noch vorbehalte.

Der *Referent* antwortet im Verlaufe der Diskussion auf verschiedene Punkte, besonders darauf hinweisend, dass sein Projekt lediglich die Idee geben wolle, die weitere Durcharbeitung sei Sache der S. B. B. Der Vorsitzende schliesst mit nochmaligem Dank an den Referenten und die Diskussionsredner die Sitzung um 22^{50} Uhr.

Der Protokollführer: My.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

PROTOKOLL

der III. Sitzung im Vereinsjahr 1924/25

Mittwoch, den 19. Nov. 1924, 20 Uhr auf der Schmidstube.

Vorsitzender: Ingenieur *A. Walther*, Präsident. Anwesend: 145 Mitglieder und Gäste.

Der Vorsitzende begrüsst die zahlreich erschienenen Damen, Mitglieder und Gäste, insbesondere den Referenten des Abends, Herrn P. von Salis-Soglio.

I. Das Protokoll der 2. Vereinssitzung ist in der Bauzeitung erschienen und wird genehmigt. In 14 Tagen findet ein Vortrag von Frau Dr. Gley, Kunsthistorikerin aus Wien, über „Aegyptische Königsgräber und die neuesten Ausgrabungen" statt, wozu ebenfalls Damen eingeladen sind. — In nächster Zeit findet ein Neudruck des Mitgliederverzeichnisses statt. Neuanmeldungen von Mitgliedern sollten deshalb umgehend dem Vorstand eingereicht werden.

II. Die Umfrage wird nicht benützt.

III. Vortrag mit Lichtbildern von Herrn *P. von Salis-Soglio* aus Chur:

„Städtebilder und alte Bauten aus Mazedonien."

Zum grössten Teil in freiem, humorvollem Vortrag berichtete der Referent von seinen Reisen in Mazedonien. Von Wien aus wurde Uesküb erreicht, von wo aus zwei grössere, meistens zu Pferd ausgeführte Touren nach Albanien, Monastir und Saloniki unternommen wurden.

Herr von Salis-Soglio hatte aus seiner umfangreichen Bilder-Sammlung vornehmlich Aufnahmen interessanter Bauten gewählt, die zusammen mit einer Reihe eindrucksvoller Landschaftsbilder einen guten Ueberblick über Land und Bauten Mazedoniens und Albaniens boten. Sämtliche Bilder zeugten von dem feinen und sichern Geschmack des Vortragenden. In Uesküb fesselte vor allem eine Brücke aus der Venezianerzeit unser Interesse. Erwähnt sei ferner das aus dem XII. Jahrhundert stammende bulgarische Kloster Nerez und die 1337 unter Dušan d. Gr. erbaute Kirche Ljuboten. Sehr wertvoll sind die Interieur-Aufnahmen der Kassimje-Moschee in Saloniki, ursprünglich eine christliche, dem kl. Demetrius geweihte dreischiffige Basilika aus dem VI. Jahrhundert. Dieses kunsthistorisch bedeutende Bauwerk ist im Weltkrieg abgebrannt und es ist ein Verdienst des Vortragenden, seine architektonischen Seltenheiten noch im Bilde festgehalten zu haben. Auch die Orthadji Effendi-Moschee mit ihrer pantheonartigen Kuppel war ursprünglich eine christliche St. Georgios-Kirche und auch die Sooük Sou-Moschee ist 1312—15 als christliche Zwölf Apostelkirche erbaut worden. — Aus Prisren sah man die gedeckte Brücke Kapran-Küpri und die Dušanfeste aus dem XIV. Jahrhundert, architektonisch wertvolle Bauwerke, die kennen zu lernen interessant war.

Mit trockenem Humor schilderte der joviale Redner auch die Beschwerlichkeiten der Reise und gab einen kurzen Ueberblick über die Bevölkerung und deren Charakter. Man konnte sich durch seine Ausführungen überzeugen, dass eine gewisse Romantik notwendig ist, um in diesen Ländern zu reisen, und dass man das Schiessen gut vertragen muss, denn es scheint, dass speziell bei den Albanern der Revolver sehr lose im Gürtel sitzt.

Der Vorsitzende verdankt den mit Beifall aufgenommenen Vortrag und schliesst, da die Diskussion nicht benützt wird, die Sitzung um 9^{30} Uhr.

Der Aktuar: O. C.

EINLADUNG

zur IV. Sitzung im Vereinsjahr 1924/25

Mittwoch, den 3. Dezember 1924, 20 Uhr auf der Schmidstube.

Vortrag mit Lichtbildern von Frau Dr. *A. Gley*, Kunsthistorikerin, Wien:

„Die ägyptischen Königsgräber und die Ausgrabungen von Tutankhamens Grab."

Eingeführte Gäste und Studierende willkommen!

Der Präsident.

Wir machen ferner unsere Mitglieder darauf aufmerkam, dass am Freitag den 5. Dezember Arch. M. Stam im Schosse der „Architectura" über „Seine Auffassung moderner Architektur" sprechen wird. Der Vortrag findet um 20 Uhr auf dem Zunfthaus Zimmerleuten statt. Eintritt 1 Fr. zur Deckung der Kosten.

S. T. S. Schweizer. Technische Stellenvermittlung
Service Technique Suisse de placement
Servizio Tecnico Svizzero di collocamento
Swiss Tecnical Service of employment

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telephon: Selnau 25.75 — Telegramme: INGENIEUR ZÜRICH

Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Einschreibegebühr 5 Fr.
Auskunft über offene Stellen und *Weiterleitung* von Offerten erfolgt *nur gegenüber Eingeschriebenen.*

Es sind noch offen die Stellen: 796b, 918a, 988a, 993a, 1007, 1008, 1011, 1012, 1013, 1014, 1015, 1017, 1018, 1019, 1021, 1022, 1024, 1026, 1027, 1028.

Elektro-Ingenieur mit längerer Praxis in England, zur Führung der englischen Korrespondenz und Behandlung techn. Fragen, für Zählerfabrik der Zentralschweiz. Dauerstelle. (938a)

Ingénieur-représentant pour la Suisse, recherché par Ateliers de Paris, pour vente appareils télégraphiques et télétypes. (990a)

Jüngerer Ingenieur für Projektierung, Verkauf und Installation elektrischer Heizungen und elektrischer Dampfkessel-Anlagen. Gute Kenntnisse der Physik; Deutsch, Französisch und Englisch in Wort und Schrift (Deutsche Schweiz). (1011a)

Betriebstechniker, 28—40 Jahre, für Kupferfeindrahtzug bis 0,05 mm (Emailbackdrahterzeugung); mit mehrjähriger praktischer und theoretischer Erfahrung (in einschlägigen Firmen der Schweiz) auf diesem Gebiet und in Wärmebehandlung des Rohkupfers und vertraut mit den Ziehmaschinen der Firma Bréguets frères in Genf. Sehr gute Stelle. (Deutschsprechendes Ausland). (1032)

Tüchtiger *Bautechniker*, in allen Bauarbeiten durchaus bewandert; sauberer, exakter Zeichner (Kanton Bern). (1034)

Tüchtiger, branchekundiger *Bauführer* für Baugeschäft im Kanton Baselland (für etwa drei Monate). (1037)

Tüchtiger *Techniker* oder *Ingenieur*, selbständig auf dem Gebiete der Dampfheizung, für Installation von Käserei-Einrichtungen mit Dampfbetrieb, als Acquisiteur und Leiter einer kleinen Werkstatt. Eventuell kann jüngerem, gut empfohlenem Bewerber Gelegenheit geboten werden, sich die nötigen Spezialkenntnisse anzueignen. (1039)

Architekt, geschäftsgewandt, zur Etablierung eines Bureaus mit finanzieller Beteiligung (Schweiz). (1040)

Tüchtiger *Chemiker*, bezw. *Ingenieur* mit besondern Kenntnissen im Manipulieren mit Asphalt, nach Jugoslavien. Firma für Strassen-Asphaltierung. (1041)